



Keine A49 – Aktionstag im Danni

im Rahmen der dezentralen Aktionstage zur Mobilitätswende jetzt!

Am 12. Mai wurde im Herrenwald ein Baustopp der A49 vom Regierungspräsidium Gießen aufgrund der Sprengstoff-Funde verhängt!

Wir fordern einen sofortigen Baustopp auf der gesamten Trasse der A49 und ein Moratorium des gesamten Bundesverkehrswegeplans!

Außerdem fordern wir sofortige medizinische Blutuntersuchungen auf Hexyl-Rückstände bei den Bauarbeitenden, bevor irgendwo weitergebaut wird! Jetzt ist die Zeit umzudenken!

12:00 Uhr am Sportplatz: Performance am Waldrand

14:00 Uhr: Banneraktion, Reden und Diskussion an der Trasse

16:00 Uhr: Gemeinsamer Ausklang

Im Anschluss gibt es Leckeres zu essen und zu trinken im Gäst_innenhaus. Es wird auch den Tag über ein Angebot zur Kinderbetreuung geben.

Wir wollen uns einfach mal wieder austauschen über die Besetzungszeit im Danni, andere Proteste und uns auch mal feiern – feiern, dass unser Widerstand so viele Menschen zusammengebracht und weitergebracht hat, und dass Ella jetzt endlich frei ist.

Bundesweites Netzwerk „Danni lebt!“ und Mitstreiter*innen

■ 11. Juni ab 12 Uhr, Sportplatz Dannenrod, Zur Waldecke, 35315 Homberg

Zweite Chance für den Campus Bockenheim.

3. Stadtteilversammlung Bockenheim

In ihrem Koalitionsvertrag hat sich die Frankfurter Stadtregierung erneut für die Bürgerbeteiligung beim Planen und Umsetzen des Campus Bockenheim festgelegt. Schon seit Jahren erfüllen Bürgerinitiativen und Aktive kulturelle, soziale und gesellschaftliche Aufgaben für eine lebendige solidarische Gemeinschaft in Bockenheim.

Das Offene Haus der Kulturen, die Ada Kantine und das Stadtteilbüro Bockenheim laden in Kooperation mit dem Projekt SHARE! des Schauspiels Frankfurt ins Bockenheimer Depot ein.

Drei Referate geben Input und laden zur Diskussion:

- **Bezahlbares Wohnen** – Prof. Sebastian Schipper, Kritische Geographie der Uni
- **Umnutzung von Bestandsbauten, Juridicum, graue Energien** – Architekturbüro Schneider und Schumacher, Anette Mönich
- **Pioniernutzung auf dem Campus Bockenheim** – Tim Schuster, Offenes Haus der Kulturen. Beim Thema Pioniernutzung geht es darum, den in Kürze von der Uni verlassenen Campus Bockenheim für die kommenden Jahre zwischenzunutzen und als kommunale Almende zu begreifen.

■ Sonntag, 19. Juni, 16.30 Uhr,
Bockenheimer Depot

TERMINE

11. Juni Samstag

Keine A49 – Aktionstag im Danni

Gegen den türkischen Angriffskrieg in Kurdistan!

Demo des Bündnisses „Offensive gegen Aufrüstung“

14 Uhr, Bockenheimer Warte

Kritischer Stadtteilrundgang durch Bockenheim

Nicht länger warten! Bezahlbarer Wohnraum jetzt!

Nach dem Rundgang können wir gern die Diskussion bei einem Kaffee fortsetzen.

Die Linke. im Römer

15 Uhr, Bockenheimer Warte

„Es wird erst vorbei sein, wenn wir reden“ Ein Dialog zwischen Israelis und Palästinensern – geht das überhaupt?

Mit Rami Elchanan und Bassam Aramin
Rami Elchanan ist Israeli und lebt in Jerusalem. Bassam Aramin ist Palästinenser und lebt in der West Bank. Beide reisen sie seit vielen Jahren durch Europa und die USA, um gemeinsam für die Beendigung des Konflikts und der Feindseligkeiten zwischen Israel und Palästina zu kämpfen. Beide gehören dem Parents Circle – Families Forum (PCFF) an, einer Organisation für palästinensische und israelische Familien, die alle ein Familienmitglied im anhaltenden Konflikt verloren haben. Seit 1994 bemühen sich die Mitglieder, gemeinsam einen Weg für Versöhnung und Frieden zu finden, indem sie den gegenseitigen Respekt und die Empathie zwischen Israelis und Palästinensern fördern. Beide stehen auch den Combatants for Peace (CfP) nahe, zu deren Gründern Bassam Aramin gehört.

Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes.

Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V. | Zentrum Ökumene der Evang. Landeskirchen in Hessen (EKHN / EKKW) | AK Christlich-Jüdischer Dialog | IPPNW Ortsgruppe Frankfurt a.M. | pax Christi Rhein-Main | Kath. Erwachsenenbildung Hochtaunus | medico International
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

TERMINE

11. Juni Samstag

Film: Toubab

(Florian Dietrich, D / Senegal 2020, 96 Min.) Hafenkino Open Air
Heiraten gegen Abschiebung und was dabei schief gehen kann - eine saukomische Komödie aus Frankfurt am Main.
Einlass 20 Uhr (2G+) Tickets AK 10 €
21.45 Uhr, Hafen 2, Nordring 129, OF

12. und 13. Juni

Anne Frank Tag 2022

ab 11 Uhr

12. Juni Sonntag

Führung durch den Gedenkort KZ-Katzbach

VVN mit dem Leiter des Gedenk- und Bildungsortes Adlerwerke
11 Uhr, Geschichtsort Adler-Werke, Kleyerstr. 17

Großer Benefiz-Bücherflohmarkt!

Angeboten wird alles von Romanen bis zu Bildbänden, von Kinderbüchern bis zu Politikwissenschaften, von Kochbüchern bis zu Biografien. Dazu Hörbücher, CDs und DVDs! Alle Einnahmen kommen der Leihbibliothek im Exzess zu Gute.
Wegen Corona werden wir für ausreichend Platz sorgen! Seid achtsam aufeinander!
12 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

Dokumentarfilm: Bettina

(Lutz Pehnert, D 2022, 107 Min.)
1976 halten es viele Widerstandskämpfer nicht mehr in der DDR aus und reisen aus. Doch die Liedermacherin Bettina Wegner will in ihrer Heimat bleiben. Lutz Pehnert beleuchtet Wegners Leben... 12 - 14 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

Waldspaziergang durch den Teufelsbruch/Fechenheimer Wald

People for Future
14 Uhr, U-Bahn-Station Kruppstraße

13. Juni Montag

Rosa Luxemburg und die deutsche Revolution 1918

Die Bedeutung der Novemberrevolution in Deutschland liegt in ihrem uneingelösten Potential ... Ihre Geschichte wurde so zum Gegenstand zahlloser Interpretationen, besonders als Gegenstück zur Oktoberrevolution in Russland 1917. Analog dazu verläuft die Rezeption von Rosa Luxemburg, bspw. als Gegenspielerin Lenins. Die Frage nach dem Erbe der Novemberrevolution und dem von Rosa Luxemburg stellt sich anders als bei der Oktoberrevolution, denn sie stehen nicht für einen triumphalen Sieg, sondern für eine grausame Niederlage. Platypus Frankfurt
18 Uhr, Campus Westend, PEG 1.G 107

Anne Frank Tag 2022

Am 12. Juni 1929 wurde Annelies Marie Frank in Frankfurt am Main geboren. Mit nur 15 Jahren starb sie im KZ Bergen-Belsen.

Um an die Botschaft ihres weltberühmten Tagebuchs zu erinnern, haben wir 2017 den Anne Frank Tag ins Leben gerufen. Gemeinsam mit der Stadt Frankfurt und vielen anderen Akteur*innen aus Kultur, Politik und Zivilgesellschaft setzen wir an diesem Tag ein Zeichen gegen Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung.

Programm für Sonntag, den 12. Juni

- Führung: Anne Frank und die Herausgabe des Tagebuchs

11 Uhr, Dauerausstellung „Wir sind Jetzt“ im Jüdischen Museum, Bertha-Pappenheim-Platz 1, Raum „Frank“ in der 1. Etage des Rothschild-Palais.

Anmeldung: Besuch.JMF@stadt-frankfurt.de

- Kuratorinnenführung durch die Familie Frank Ausstellung

14 Uhr, Dauerausstellung „Wir sind Jetzt“ im Jüdischen Museum, Bertha-Pappenheim-Platz 1, Raum „Frank“ in der 1. Etage des Rothschild-Palais.

Anmeldung: Besuch.JMF@stadt-frankfurt.de

- Was bedeutet: „75 Jahre Tagebuch der Anne Frank“?

15 Uhr, Jüdisches Museum, Bertha-Pappenheim-Platz 1, Saal, Eintritt frei.
Nach intensiver Beschäftigung mit dem Tagebuch der Anne Frank und seiner Wirkung präsentieren Schüler*innen die Ergebnisse ihrer Recherchen zur Geschichte des Tagebuchs, seiner Verbreitung sowie seiner Wirkung.

Anmeldung: Besuch.JMF@stadt-frankfurt.de

- Film: Where is Anne Frank? (OmU)
20.15 Uhr, Kino des DFF – Deutsches

Filminstitut & Filmmuseum, Schaumainkai 41, Eintritt 8/6€.

In ihrem weltberühmten Tagebuch wandte sich Anne Frank an ihre imaginierte Freundin namens Kitty.

Im Animationsfilm „Where is Anne Frank?“ erweckt der israelische Regisseur Ari Folman („Waltz with Bashir“) Kitty zum ersten Mal zum Leben und erzählt ihre eigene Geschichte.

Tickets unter: www.dff.film/kino

Programm für Montag, den 13. Juni

- Das Tagebuch der Anne Frank – 75 Jahre Rezeption und Editionsgeschichte Diskussion, 17 Uhr, Panoramasaal der Evangelischen Akademie, Römerberg 9, Dr. Ina Hartwig, Dezernentin für Kultur und Wissenschaft, im Gespräch mit Dr. Alexander Roesler, Programmleiter Sachbuch im S. Fischer Verlag.

Anmeldung: kulturdezernat@stadt-frankfurt.de

- Die Zukunft der Erinnerung – Interaktive Zeitzeugnisse

18 Uhr, Großer Saal der Evangelischen Akademie, Römerberg 9, Eintritt frei.
Mit Dr. Sylvia Asmus (Deutsches Exilarchiv 1933-1945), Prof. Dr. Micha Brumlik (Publizist), Marc Grünbaum (Vorstandsmitglied der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main), Karen Jungblut (vormals USC Shoah Foundation).
Eine Zeit ohne Zeitzeug*innen wird grundlegende Veränderungen im Erinnern an die Shoah zur Folge haben. Genau dort setzt das Projekt Dimensions in Testimony der USC Shoah Foundation an, mit dem das Deutsche Exilarchiv 1933-1945 (DEA) aktuell kooperiert.
Anmeldung: www.jg-ffm.de/karten

Ausstellung: Three Doors – Forensic Architecture/Forensis, Initiative 19. Februar Hanau, Initiative in Gedenken an Oury Jalloh

Die Ausstellung entsteht als Zusammenschluss unterschiedlicher Akteur*innen: das Künstler*innen Kollektiv Forensic Architecture und deren Schwesteragentur Forensis Berlin, die Initiative 19. Februar Hanau, die Initiative in Gedenken an Oury Jalloh, Journalisten und die Kulturinstitution Frankfurter Kunstverein.

Es werden drei neue Arbeiten von Forensic Architecture/Forensis präsentiert, die rassistisch motivierte Vorfälle in Deutschland untersuchen. In jedem der drei Fälle wird eine Tür zu einem Sinnbild für die anhaltende und alarmierende Verwicklung staatlicher Behörden in rassistische Gewalt.

Die visuellen Untersuchungen zum rassistischen Terroranschlag vom 19. Februar 2020 in Hanau, die Forensic Architecture/Forensis in Zusammenarbeit mit der Initiative 19. Februar Hanau erstellt hat, bilden den Schwerpunkt der Schau und werden zur Geschichte zweier Türen: des verschlossenen Notausgangs der Arena Bar in Hanau-Kesselstadt und der Eingangstür des Hauses des Täters, zu deren polizeilicher Überwachung in der Tatnacht viele kritische Fragen offen sind.

Eine weitere Untersuchung befasst sich mit einer dritten Tür in der Polizeizelle, in der Oury Jalloh, ein junger Asylsuchender aus Sierra Leone, 2005 in Dessau verbrannte.

Frankfurter Kunstverein, Steinernes Haus am Römerberg, Markt 44

Öffnungszeiten: Di-So: 11 – 19 Uhr, Do: 11 – 21 Uhr

Coca Cola: Zero Rights?

Menschenrechtsverletzungen und internationale Solidarität bei Coca Cola. Internationale Podiumsdiskussion

Sie ist in aller Munde: Coca Cola wird nicht nur von vielen Menschen auf der ganzen Welt getrunken – der Konzern machte in der Vergangenheit immer wieder auf sich aufmerksam durch schlechte Arbeitsbedingungen und Drangsalierung von Gewerkschafter*innen.

Wir möchten gemeinsam mit Gewerkschafter*innen und Betriebsräten einen Blick auf den Status Quo der Arbeits-Menschenrechte bei Coca Cola werfen und über Missstände aber auch Erfolge gewerkschaftlicher Organisation informieren.

Grußworte: Sue Longley, Präsidentin IUF (International Union of Food, Agricultural, Hotel, Restaurant, Catering, Tobacco and Allied Workers' Associations) Michael Rudolph, Vorsitzender DGB Hessen-Thü-

ringen Einleitung: Prof. Dr. Klaus Dörre (Universität Jena)

Auf dem Podium:

- Dr. Susanne Uhl, Leiterin des Hauptstadtbüros der Gewerkschaft NGG
- Johann Botella, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats CCEP Deutschland (Coca Cola Europacific Partners Deutschland)
- Enrico Somaglia, Stellv. Generalsekretär EFFAT (European Federation of Food, Agriculture, and Tourism Trade Unions)
- Ansaar Khaliq, IUF Gewerkschaftssekretär
- Kolleg*innen von Coca Cola Europacific Partners aus Indonesien, Philippinen, Pakistan, Rumänien, Irland und Frankreich

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Livestream auf youtube.de/hausamdom

Haus am Dom in Kooperation mit DGB Frankfurt, NGG, Rosa Luxemburg Stiftung

Dienstag, 21. Juni, 18 - 21 Uhr,

Haus am Dom, Domplatz 3

Faschistische Avantgarde?

Student*innen und Nationalsozialismus. Vortrag und Diskussion mit Tobias Eisch

Alljährlich ist in jeder bedeutenden und weniger bedeutenden Zeitung die Rede vom studentischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Ob in der Schule, an der Uni oder in den Nachrichten: wenn es um Student*innen und Nationalsozialismus geht, hört man fast ausschließlich von der Weißen Rose, sogar die AfD und Querdenker berufen sich auf sie. Doch wie viel Wahres ist an diesem Bild einer vermeintlich antifaschistischen akademischen Geschichte?

Der Blick auf die studentische Geschichte im Vorfeld und während des Nationalsozialismus ist eine Auseinandersetzung, der allzu oft aus dem Weg gegangen wird. Die Aufarbeitung dieser Zeit von studentischen

Seite konzentrierte sich oftmals auf die Geschichte der Professoren und die Hochschulstruktur, in vielen Fällen werden bestenfalls die Bücherverbrennungen thematisiert. Doch welchen Beitrag zum Nationalsozialismus haben Studierende damals geleistet? Welche Rolle spielten dabei ASTen, studentische Verbindungen und der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund? Diesen Fragen geht der Vortrag nach, indem er die zentralen Akteure und deren Ideologien betrachtet.

Tobias Eisch war im Vorstand des freien Zusammenschlusses von student*innenschaften und initiierte die Kampagne „never again! – Aktionstage gegen autoritäre und faschistische Tendenzen“. Er arbeitet als freier Journalist und studiert Ost-West-Studien an der Uni Regensburg.

ASTA Uni Frankfurt

Dienstag, 14. Juni, 19 Uhr,

Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

Diego Maradona – In den Farben des Südens

Buchvorstellung. Er kam aus dem Süden, ein Jahrhundertfußballer, besungen und geschmäht, verehrt und verachtet.

Viele feierten den Dribbler und Dirigenten auch für sein Aufbegehren – nicht nur gegen die Herrschaften der FIFA. Andere sahen ihm seine Haltung nicht nach, sie hatten ihm seine Herkunft »nie verziehen«, wie er selbst einmal sagte. Seinesgleichen waren verrufen als »cabecita negra«, ein Begriff, den er stolz wendete: Ja, er sei ein »Schwarzkopf«.

Der Band durchstreift die Titel und Triumphe, die bleibenden Szenen des Ballkünstlers. Und er fragt nach den Verhältnissen, die ihn prägten, ebenso wie nach der

politischen Haltung, die er bezog. »Villa Fiorito«, das Armenviertel, aus dem er stammte, verteidigte Maradona gleichermaßen wie Kuba, ein Land, dem er eine Therapie verdankte und das für ihn ein Zeichen der Unabhängigkeit war.

Es bleibt ein Bild von ihm, das sich im Viertelfinale der WM '86 symbolisch verdichtete, als er England, die alte Kolonialmacht, mit gleicher Münze und der Hand Gottes, vorführte, und das mit zwei Toren für die Ewigkeit: Weit über Argentinien und Neapel hinaus gab er dem Süden ein Stück seiner Würde zurück.

Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V. / Frankfurt

Mittwoch, 15. Juni, 18 Uhr,

Gudes, Matthias-Beltz-Platz 1

TERMINE

13. Juni Montag

online Walter Benjamin

Eine Einführung in sein Werk

Walter Benjamin war einer der großen kritischen Intellektuellen im Deutschland der 1920er und 1930er Jahre, passt aber in keine der gängigen Schubladen. Durch die enge Freundschaft zu Theodor W. Adorno gelangte er in das Umfeld der Frankfurter Schule. Sein Wirken war inspirierend für zahlreiche Aspekte der Kritischen Theorie und vielfach richtungsweisend.

Benjamin war der kommunistischen Bewegung verbunden, blieb dabei aber stets kritisch und pflegte ein, wie er selbst sagte »linkes Außenseitertum«.

Ruth Sonderegger ist Professorin für Philosophie und ästhetische Theorie an der Akademie der bildenden Künste Wien und eine exzellente Kennerin des Werkes von Walter Benjamin. Sie wird uns den Menschen und sein Werk näherbringen und zum Weiterlesen anregen.

Den Zugangs-Link erhalten Sie auf Anfrage unter info@rlc-vogelsberg.de 19.30 Uhr

14. Juni Dienstag

Gedenkprojekte der Anne-Frank-Schule

Bibliothek der Generationen: Till Lieberz-Groß stellt beispielhafte Gedenkprojekte der Anne-Frank-Schule vor.

Eintritt: 8 €/ermäßigt 4 € (mit Maske)

14.30 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Faschistische Avantgarde?

19 Uhr, Festsaal im Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

Frankfurt im Film: Xenos auf Naxos

von Otmar Hitzelberger, D 2003

Über das Theater Willy Praml in der Naxoshalle.

Zum anschließenden Filmgespräch kommen der Theaterprinzipsal Willy Praml, der künstlerische Leiter Michael Weber, Theater Willy Praml, sowie der Regisseur Otmar Hitzelberger.

19.30 Uhr, Naxoskino, Waldschmidtstr. 19

15. Juni Mittwoch

Buchvorstellung: Diego Maradona - In den Farben des Südens

18 Uhr, Gudes, Matthias-Beltz-Platz 1

Wie soll die Lebensmittelproduktion in Zeiten des Klimawandels gestaltet werden?

Ein Vortrag und Diskussion mit der Agrarwissenschaftlerin Irina Cachay und Norah Becerra (Moderation).

Anmeldung: koordination@aba-ev.org

18.30 Uhr, Studierendenhaus - Raum K2, Uni-Campus Bockenheim, Mertonstr. 26

TERMINE

15. Juni Mittwoch

Die Schlacht bei Höchst 1622

Vortrag mit Lichtbildern von Wolfgang Metternich

Als 1618 der Dreißigjährige Krieg begann, ahnte niemand, dass ein scheinbar lokaler Konflikt im fernen Böhmen für mehr als eine Generation ganz Mitteleuropa in Brand setzen sollte, schon gar nicht im friedlichen und prosperierenden Höchst. Aber Kriegstrome und Kanonendonner schreckten bald auch die Einwohner von Höchst auf. Im Jahr 1622 stand der protestantische Herzog Christian von Braunschweig mit einem Söldnerheer vor den Befestigungen der Stadt Höchst. Ihm war der katholische Feldherr Johann Tserclaes von Tilly mit einer überlegenen Armee auf den Fersen. Das Städtchen Höchst interessierte die beiden eigentlich nicht, abgesehen von einer willkommenen Gelegenheit, die Einwohner und das neu erbaute Schloss auszuplündern. Dennoch waren die zwischen ihnen entbrannten Kampfhandlungen eine der bemerkenswertesten Schlachten dieses großen Krieges. Ein neuer Typus des Feldherrn, der Kriegsunternehmer, der den Kampf als Geschäft betrieb, war auf den Plan getreten.

Eintritt frei! Anmeldung: besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de

19 Uhr, Porzellan Museum Frankfurt, Bolongarostr. 152

17. Juni Freitag

Mahnwache: Freilassung von Leonard Peltier und Mumia Abu-Jamal

Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba / Frankfurt und die Solidaritätsgruppen Freiheit für Mumia Abu-Jamal und Freiheit für Leonard Peltier
18 - 19 Uhr, vor US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

Ballaballa-Balkan goes Stadt und Kreis Offenbach

19 Uhr, Hafen 2, Nordring 129, Offenbach

Theater-Film „Schwarzer Block“

19 Uhr, Festsaal im Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

18. Juni Samstag

#AfDAdé – Bus-Anreise zur Demo in Riesa

Wiesbaden gegen Rechts
Doch kein Bundesparteitag der AfD in Wiesbaden, dafür in Sachsen. Wir möchten gemeinsam aus Wiesbaden, Mainz und Frankfurt mit dem Bus anreisen und haben einen Bus organisiert.
Anmeldung zur Mitreise bitte unter der Nummer: 015758216405 oder wiesbadengegenrechts@posteo.de

Theater-Film „Schwarzer Block“

Antifaschistische Basisgruppe [abg] Ffm/OF - Public Streaming & Podiumsgespräch mit Autor Kevin Rittberger

Schwarzer Block von Kevin Rittberger ist ein Stück über Antifaschismus als Sisypchos-Projekt, über 100 Jahre Geschichte linker Militanz als Versuch, den Naziterror zu verhindern, über den Widerspruch von Emanzipation und Gruppe.

Als Protagonist*in für Theater scheint der Schwarze Block nicht besonders geeignet: Er ist ein Warnsystem auf prekärerem Posten und will nicht erkannt sondern gehört werden, er gibt keine Interviews und der angeregte Dialog ist nicht in erster Linie seine Kommunikationsform. Doch weil der Block kein Block ist, sondern eine sich selbst befragende Formierung von Widerstand, drängt er hier auf eine Bühne, eine Bewegung im Raum, die Konflikte aufbrechen lässt.

Kevin Rittberger hat anderthalb Jahre lang die Geschichte des antifaschistischen Kampfes in Deutschland recherchiert, Archive gesichtet, Interviews geführt, Aktivist*innen getroffen und sich durch Neonazi-»Literatur« gequält. Aus dem Material ist ein mehrstimmiges dramatisches Gedicht entstanden, in dem die Geister der antifaschistischen Geschichte ihre Entertänken in die Gegenwart werfen und andersrum.

Mit 14 Schauspieler*innen sucht Sebastian Nübling nach dem »Wir« auf Abstand im Container und auf der Großen Bühne des Gorki. Gemeinsam stellen sie sich der Herausforderung, politische Aktion in den abstrakten Theaterraum zu übertragen.

Freitag, 17. Juni, 19 Uhr,
Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

Ballaballa-Balkan goes Stadt und Kreis Offenbach

Ballaballa was? Wenn man Balkan hört, hat man vielleicht romantisierte Vorstellungen von Urlaubstrips mit Freiheitsgefühl inmitten abbröckelnder Plattenbaufassaden und schönen Stränden im Kopf. Für einige ist der Balkan ein Zuhause. Etwas polemisch sprechen andere wiederum immer noch vom Balkan als „Pulverfass“. Polemik und Klischees, die bedienen Danijel Majić und Krsto Lazarević seit 2016 auch in ihrem Podcast „Neues vom Ballaballa-Balkan – der Podcast für Polemik und Palaver“. Stets gepaart mit Selbstironie und viel Wissen über die für manche absurd anmutende Balkanregion.

Wie verlief eigentlich die erste Pride in Sarajevo? Ist es der oder das Kosovo? Was geht in Albanien, wenn der Ministerpräsident nicht gerade in Frankfurt aus dem Flugzeug gezogen wird? Warum werden die Anti-Abtreibungsmahnwachen in Frankfurt

eigentlich ausgerechnet aus Offenbach heraus organisiert? Und was hat das alles mit Ultrationalismus zu tun? Weshalb treibt sich die extreme Rechte Kroatiens bei Feierlichkeiten in Heusenstamm rum? Und was wird unter transnationalen Extremisten aus Südosteuropa begriffen?

Um diese, andere aktuelle und historische Fragen rund um die Balkanregion sowie den Bezug zum Rhein-Main-Gebiet wird es im Gespräch mit Danijel Majić und Krsto Lazarević gehen.

Danijel Majić (Frankfurt a.M.) arbeitet als Redakteur bei hessenschau.de und ist seit 2019 Journalist beim Hessischen Rundfunk. Zuvor war er als freier Mitarbeiter, Volontär und Redakteur bei der Frankfurter Rundschau tätig.

Krsto Lazarević (Berlin) ist im Europäischen Parlament Pressesprecher für den Abgeordneten Erik Marquardt. Zuvor arbeitete er als freier Journalist und Südosteuropa-Korrespondent in Wien, Belgrad und Sarajevo für verschiedene deutschsprachige Medien. Partnerschaft für Demokratie Stadt Offenbach

2G+. Der Eintritt kostenfrei.

Freitag, 17. Juni, 19 Uhr,
Hafen 2, Nordring 129, Offenbach

Wo bleibt das Zivile?

Zur neuen Friedens- und Sicherheitspolitik der Bundesregierung. Friedenspolitischer Thementag

Was und wie können zivile Instrumente zur nachhaltigen Konfliktbearbeitung beitragen? Was können militärische Mittel in Gewaltkonflikten leisten? Braucht es – unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten – nicht einen Paradigmenwechsel weg von einer militärisch dominierten Sicherheitspolitik zu einer zivilen Sicherheitspolitik, die den Aufbau kooperativer und problemlösungsorientierter politischer und wirtschaftlicher Beziehungen umfasst?

– „Die Zeitenwende“: Reflektion des Russland-Krieges gegen die Ukraine
– Neue deutsche zivil-militärische Friedens- und Sicherheitsstrategie
– „100 Milliarden für Zivil“: Politische Implementierung von »Rettet das Zivile!« in der neuen Sicherheitspolitik
Die Präsenzteilnahme kostet 15 Euro, ermäßigt 10 Euro. Tagungsgetränke und ein Mittagsimbiss sind in diesen Kosten enthalten.

Anmeldung via AD-Ticket:

www.adticket.de oder via Mail:

h.kutzler@bistumlimburg.de oder per Telefon: 0 69 80 08 71 84 17

Online-Teilnahme: <https://www.youtube.com/watch?v=GKkZDnr0Zok>

Veranstaltet von: Haus am Dom, Pax Christi, Ev. Akademie, Zentrum Oekumen, HSKF

18. Juni, 10 – 16 Uhr,
Haus am Dom, Domplatz 3

TERMINE

18. Juni Samstag

16. Zilan-Frauenfestival

„Wehr dich! Organisiere dich! Lebe deine Freiheit!“. Das Festival ist die größte Veranstaltung der kurdischen Frauenbewegung in Deutschland.

Auf dem Programm stehen Musikbeiträge in den verschiedenen kurdischen Dialekten und Tanzvorführungen. In einem Zelt werden kurdische Kleider vorgeführt, für Kinder ist ein gesondertes Programm vorgesehen. An Ständen wird über die Inhalte der kurdischen Frauenbewegung informiert werden. Das Frauenfestival ist offen für alle Geschlechter und Identitäten.

Organisiert wird das Festival vom Verband von Frauen aus Kurdistan in Deutschland (YJK-E).

10 Uhr, Frankensteiner Straße

Wo bleibt das Zivile?

10 - 16 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Rede gegen den Krieg – Rosa Luxemburg in Frankfurt

KunstGesellschaft, Rundgang mit Dr. Thomas Regehy

Teilnahmebeitrag 5/3/1 Euro

15 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

Was ist Moral?

Wir, die Philosophiegruppe Säkulare Humanisten, wollen bei unseren nächsten Treffen dieser Frage nachgehen. Und natürlich auch den damit zusammenhängenden Themen wie Willensfreiheit, Trittbrettfahren, amoralisch sein und wem die Moral dient. Als Diskussionsgrundlage dient uns das Buch „Was ist Moral - Eine ganz kleine Einführung“ von Norbert Hoerster, erschienen bei Reclam 2022, 6 €

Anmeldung: gerdschrader@gmx.de

15 Uhr, in einem Garten auf dem Lohrberg

19. Juni Sonntag

Film: Bettina

12 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

Waldspaziergang durch den Teufelsbruch/Fechenheimer Wald

14 Uhr an der U-Bahnstation Kruppstraße.

Gemeinsam in Freundschaft - Für eine Welt ohne Kriege und Ausgrenzung!

14 bis 18 Uhr: Kinderfest mit buntem Programm und vielen Spielen. 17 bis 21:30 Uhr: Benefizkonzert für geflüchtete Menschen.

Wir möchten ein Zeichen setzen gegen Kriege und Verfolgung, aber auch gegen die Grenzpolitik der EU, die immer noch zu vielen Menschen notwendigen Schutz verwehrt. Indem wir gemeinsam den Tag des Kindes feiern und trotz unserer Unterschiede zusammen kommen, wollen wir zeigen, dass eine andere Art des Zusam-

menlebens möglich ist.

SJD Die Falken Frankfurt

14 - 21.30 Uhr, Ostpark, Gelände FFC Olympia EV

Film: In Gefahr und größter Not bringt der Mittelweg den Tod

(Alexander Kluge, Edgar Reitz / D 1974)

Satirisch verdichten Alexander Kluge und Edgar Reitz in ihrem Essayfilm zehn ereignisreiche Tage des Jahres 1974 durch dokumentarische Aufnahmen in Frankfurt und fiktionale Episoden.

Eintritt: 2,50 € (mit Maske)

14.30 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

PlanBAR in der Grünen Lunge

Wir sind gekommen um zu bleiben. Jetzt planen wir! Die PlanBAR bietet neben Sekt und Selters die Möglichkeit, den Ideen zu einem sozial-ökologischen #Quartier freien Lauf zu lassen. Knetet mit uns die Wohnhäuser der Zukunft, malt die Freiräume des Quartiers und baut die soziale Infrastruktur, die wir brauchen!

15 - 18 Uhr, Kollektivgarten, Grüne Lunge am Günthersburgpark

Repair-Café @SHARE!

Mit 2 bis 3 Stationen für Electro-Reparaturen und einer für Fahrrad-Reparatur und Fahrrad-Codierung durch den ADFC.

Im Bockenheimer Depot wird gebaut, gemeinsam gekocht, gelesen, performt, diskutiert, recycelt und neu verteilt.

15 Uhr, Bockenheimer Depot

3. Stadtteilversammlung Bockenheim

16.30 Uhr, Bockenheimer Depot

Solaranlage für Cuba

Reisebericht von Sigmar Kleinert und Lothar Reininger über die Errichtung und Inbetriebnahme einer aus Spendengeldern finanzierten großen Solaranlage.

Eindrücke zur aktuellen politischen und Versorgungslage.

Netzwerk InterRed cooperacion, LAGG e.V. und Club Voltaire.

18 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Film: SOS Stadtwald

Zu Gast: Regisseurin Silke Klose-Klatte und Leiterin des StadtForst Frankfurt Dr. Tina Baumann.

Kartenreservierung: Tel. 069 212 45 714 oder per filmforum.vhs@stadt-frankfurt.de

18 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

20. Juni Montag

Willi Sitte - der Künstler und sein Werk

Wegen seiner kulturpolitischen Funktionen in der DDR wird Willi Sitte noch immer widersprüchlich wahrgenommen. Gehört er für die einen zu den bedeutendsten Malern seiner Zeit, sehen andere vor allem den Staatskünstler in ihm.

Gisela Schirmers Vortrag mit Bildbetrachtungen wird die sich mit Brüchen vollziehende künstlerische Entwicklung Sittes darstellen und die Bedeutung seiner Welt-Ansichten und seines politischen Engagements einbeziehen.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

21. Juni Dienstag

Führung durch die Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle

Erinnerung an die Massendeportationen aus Frankfurt

Anmeldung: jmf@stadt-frankfurt.de

Die nächsten Termine:

Mittwoch, 13. Juli 2022, 18 Uhr

Freitag, 5. August 2022, 18 Uhr

18 Uhr, Erinnerungsstätte Großmarkthalle, Philip-Holzmann-Weg

Coca Cola: Zero Rights?

18 - 21 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Lektionen von den Ehemaligen

Bibliothek der Generationen: Gottfried Kössler stellt den Beitrag von Feli Gürsching vor.

Seit 1980 kamen ehemalige Frankfurter*innen in ihre Geburtsstadt, aus der sie als Juden vertrieben worden waren. Eine Gruppe von Lehrkräften nahm Kontakt auf und machte intensive Lernerfahrungen in diesen Begegnungen. Feli Gürsching war dabei eine wichtige Protagonistin.

Eintritt: 8 € / ermäßigt 4 € (mit Maske)

14.30 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

22. Juni Mittwoch

Housing x Home x Displacement

Öffentliche Ringvorlesung zum Thema Wohnen und Verdrängung

Lisa Vollmer (Bauhaus-Universität Weimar): Die Mieter*innenbewegung in der kapitalistischen Stadt vom 19. Jahrhundert bis heute (mit einem Kommentar aus der Praxis von Conny Petzold, Mieter helfen Mietern Frankfurt e.V.)

14 - 15 Uhr, Campus Westend, Hörsaalzentrum HZ10

Demokratie: Vom Versprechen der Gleichheit

Kick-off-Workshop

Zusammen mit Frankfurter:innen soll eine partizipative Ausstellung mit vielfältigen Blicken auf Demokratie entstehen. Anlass ist das 175-jährige Jubiläum der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche. Die Entscheidungen zur Ausstellung werden gemeinsam getroffen.

Anmeldung und Rückfragen mit dem Betreff »Demokratie« an: [stadtlabor\[at\]historisches-museum-frankfurt.de](mailto:stadtlabor[at]historisches-museum-frankfurt.de)

18 - 20.30 Uhr, Historisches Museum

Frankfurter Info 12 / 2022, 11. Juni 2022

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 29,75 Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 20. Juni 2022

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

22. Juni Mittwoch

Joseph Beuys: Nationalsozialismus und Antisemitismus

Ron Manheims Forschungsergebnisse machen einen Menschen sichtbar, dem nicht nur ein klarer, kritischer Gegenwartsbezug, sondern auch ein Bewusstsein von der historischen Realität fehlte. Mit dem Begriff »Ausblendungsantisemitismus« begründet er eine These, welche die Beuys-Wissenschaft vor neue Aufgaben stellt.

(mit Maske)

anmeldung@fritz-bauer-institut.de

18.15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.801

Einwandern in die Geschichte?

NS-Erinnerung in der diversen Stadtgesellschaft. Podiumsdiskussion

4 € / ermäßigt 2 €

18.30 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1, Stadtlabor Ebene 3

Dokumentarfilm: Zuhurs Töchter

(Laurentia Genske und Robin Humboldt, Deutschland 2021, 93 Min., OmU)

Zuhur hat zusammen mit ihren beiden Trans-Töchtern Lohan und Samar, ihrem Mann Talib und seiner Zweitfrau Schaharazad aufgrund des Bürgerkriegs Syrien verlassen.

In Deutschland hat die Familie Asyl erhalten und lebt seit zwei Jahren in Stuttgart. Die Filmemacher begleiten die Familie bei ihrem Vorhaben, sich in Deutschland einzuleben.

19.30 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

23. Juni Donnerstag

Stadtrundgang Geschichtsort Adlerwerke

anmeldung@boell-hessen.de

18 Uhr

Bewegungen und Institutionen – die Bewegungslinke stellt sich vor

Das Markenzeichen der 2018 entstandenen Strömung „Bewegungslinke“ lautet „verbindende Klassenpolitik“. Die Referentin Violetta Bock erklärt, was damit gemeint ist, und stellt die Broschüre „Parlamentarismuskritik von links“ vor. Sie war im April zu einem Seminar über Bewegungen und parlamentarische Institutionen eingeladen, das in Salvador da Bahia stattgefunden hat; sie berichtet auch darüber, wie

die brasilianische kritische Linke dieses Spannungsfeld diskutiert und angeht. Violetta Bock arbeitet in der Nahverkehr-Initiative Kassel und einem Stadtteilladen mit, ist Stadtverordnete und Co-Vorsitzende sowie klimapolitische Sprecherin der Fraktion der LINKEN, sie arbeitet als Journalistin für die Sozialistische Zeitung (SoZ), ist im Koordinierungskreis der BAG Bewegungslinke ... Reservierung zur Präsenzteilnahme: siehe club-voltaire.de Videoteilnahme: »club-voltaire.de/video 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Film: Rom, offene Stadt

(Italien 1945, 105 Min.)

Antifaschistische Filmreihe der VVN

Frankfurt - open air

Der Film „Rom, offene Stadt“ – ein Meisterwerk des italienischen Neorealismus –, spielt 1944 im von Nazis besetzten Rom. Aus diesem Grund wird hier die Originalfassung mit deutschen Untertiteln gezeigt. Moderation: ANPI Frankfurt.

20 Uhr, im Hof vor dem DGB-Jugendclub U68, Untermainkai 67

24. Juni Freitag

Leerstand stoppen!

Kritischer Stadtrundgang durch eine Deutsche Wohnen-Siedlung. Deutsche Wohnen, Vonovia & co. enteignen!

14 Uhr, Campus Westend, PEG-Gebäude

Ein Oskar-Schindler-Platz für Frankfurt

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Sybille Steinbacher, Dr. Ina Hartwig und Prof. Dr. Dr. Michel Friedman. In Präsenz und online

[anmeldung\(at\)fritz-bauer-institut.de](mailto:anmeldung(at)fritz-bauer-institut.de)

Livestream auf YouTube: https://youtu.be/Nb_EdNxN3QM

18 Uhr, Chagallsaal, Oper Frankfurt, Untermainanlage 11

Revolution statt Krieg

Von der Remilitarisierung zum Generalmajor*. Wie nach dem Sieg über den Faschismus in Westdeutschland wieder eine Kriegarmee aufgebaut wurde und wie sehr heute das ganze Land militarisiert ist. *dem sog. Krisenstab der Bundesregierung sitzt Generalmajor Breuer. erprobt im Krieg in Afghanistan und im Kosovo, vor. FDJ Ffm

19 Uhr, Arbeiterbund, Koblenzer Str. 43

Der Kampf für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und gegen rechtes und völkisches Denken in der Arbeitswelt

Nicht nur die AfD, auch andere rechte Kräfte haben den Betrieb als Ort der Verbreitung von nationalistischen und menschenfeindlichen Ideologien für sich entdeckt.

Auf dem Podium: • Guido Zeitler, Vorsitzender der Gewerkschaft NGG • Prof. Dr. Klaus Dörre, Universität Jena

Moderation: Claus-Jürgen Göpfert (Frankfurter Rundschau)

Livestream auf youtube.de/hausamdom

Haus am Dom in Kooperation mit DGB Frankfurt, NGG und Rosa Luxemburg Stiftung

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

25. Juni Samstag

Führungen: Eine Stadt macht mit – Frankfurt und der NS

SaTOURday: Eintritt + Führung frei!

– Dialogführung mit Vertreter*innen des Studienkreises Deutscher Widerstand und der Ettie-und-Peter-Gingold-Erinnerungsinitiative und Kurator Benedikt Burkard
12 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Museumsfoyer, Saalhof 1

– Roman Schumilow gibt einen Einblick in die Ausstellung zu Frankfurt während der Zeit des Nationalsozialismus
VVN-BdA Frankfurt
13.30 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1, Foyer

– Dialogführung mit Vertreter*innen des Eintracht Frankfurt Museums und Kurator Benedikt Burkard
Anmeldung: besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de oder telefonisch (069) 212 35154
15 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Identitäre an der Uni

ASTA Uni Frankfurt

Die neofaschistische „Identitäre Bewegung“ rekrutierte ihre Kader von Beginn an auch an den Hochschulen, vor allem unter Mitgliedern deutschnationaler Burschenschaften. Natascha Strobl ist Politikwissenschaftlerin und Skandinavistin und forscht zur extremen Rechten und der „Neuen Rechten“.

17 Uhr, Festsaal im Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28